

## Gutscheine statt Weihnachtsfeier für ältere Generation

Die Weihnachtsfeier der Hornsteiner Senioren kann auch heuer nicht stattfinden. Als Ersatzgeschenk verschickt die Gemeinde Wertgutscheine im Wert von 10 Euro an alle, die eingeladen waren.



## Wallern: Bürgermeister Huber tritt zurück

Nach 25 Jahren im Amt verabschiedet sich Helmut Huber (SPÖ) als Ortschef von Wallern. Ihm folgt Ernst Oroszlan, der am 1. Dezember angelobt wird.

SPÖ WALLERN

KURIER

# Risiken für heimische Greifvögel

**Natur.** Windräder können für Adler & Co. gefährlich werden, aber Gift ist das größere Problem

VON PAUL HAIDER

Die Nachricht von Kaiseradler Johannes, der im Weinviertel nach der Kollision mit einem Windrad verendete (der KURIER berichtete), hat diese Woche nicht nur unter Vogelschützern für Bestürzung gesorgt.

Es war der siebte in Österreich dokumentierte Fall, bei dem ein Kaiseradler durch eine Windkraftanlage zu Tode kam – wobei es sich bei Johannes um den weltweit ersten auf diese Weise verunfallten Adler handelt, der auch mit einem Sender ausgestattet war. Johannes ist nach Informationen von „BirdLife“ im Nordburgenland aufgewachsen und wurde im Sommer 2021 mit dem Satellitensender ausgestattet.

So tragisch der Unfalltod von Johannes dem Kai-

seradler auch ist: Eine unverhältnismäßig große Bedrohung für Raubvögel seien Windkraftanlagen deshalb noch nicht, sagt Werner Falb-Meixner, Obmann der Mitteleuropäische Gesellschaft zur Erhaltung der Greifvögel (MEGEG) mit Sitz in Zurndorf, zum KURIER: „Es sterben mehr Raubvögel durch Vergiftung als durch Kollision mit Windrädern“.

## Detektivarbeit

Im Zuge des „Life Eurokite“-Projektes zum Schutz der Rotmilane wird untersucht, welche Umstände für Todesfälle in der Raubvogel-Population hauptverantwortlich sind. Dafür werden die Tiere mit Sendern ausgestattet, wie es auch beim Kaiseradler Johannes der Fall war.

Werner Falb-Meixner berichtet von „schockierenden Ergebnissen“: Von 426



KATZINGER/EUROKITE

Ein besonderer Rotmilan: Ständig werden Daten gesammelt

mit Sendern ausgestatteten Rotmilanen, bei denen die Todesursache bekannt ist, sind fast 20 Prozent an einer illegalen Vergiftung verendet. Diese vermeidbaren Todesfälle der geschützten Raubvögel seien laut Falb-Meixner in 13 Ländern vorgefallen, vor allem in Südeuropa, der Slowakei und Tschechien.

„Gott sei Dank spielt das Problem in Österreich und besonders im Burgenland keine große Rolle. Durch unser Know-how, speziell der laufenden Besenderung vieler Vögel, ist unser Projekt international sehr bedeutend“, erklärt Werner Falb-Meixner.

Um das Problem in Zukunft einzudämmen, werden sämtliche Fälle von vergifteten Raubvögeln angezeigt. Die Polizei habe bereits einige Täter ausforschen können, lässt die MEGEG wissen.

## 16 Tage gegen Gewalt: Neusiedler Wahrzeichen leuchten orange

**Symbolisch.** Neusiedl am See setzt im Rahmen von „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ ein Zeichen: Für die Dauer der Aktionstage werden das Rathaus und die Tabor-Ruine – so wie viele Wahrzeichen weltweit – orange erleuchtet.

Zum Start der Aktion am vergangenen Donnerstag (der 25. November ist der internationale Tag gegen Gewalt an Frauen) wurden zudem 28 Kerzen vor dem Neusiedler Rathaus entzündet. Die Ker-



STADTGEMEINDE NEUSIEDL AM SEE

Die Aktion wird von der Frauenberatungsstelle „Lichtblick“ unterstützt

zen stehen stellvertretend für die Opfer der 28 Frauenmorde, die heuer schon in Österreich begangen wurden.

„Gewalt gegen Frauen

hat in unserer Gesellschaft keinen Platz. Es ist an uns, aufzustehen und ein sichtbares Zeichen zu setzen“, sagt Bürgermeisterin Elisabeth Böhm (SPÖ).

## Nützen und schützen: 20 Jahre Weltkulturerbe

**Neusiedler See.** Am 13. Dezember 2001 wurde die Kulturlandschaft Neusiedler See zum UNESCO-Weltkulturerbe erhoben und gehört seither zu 1.154 Stätten weltweit, denen „außergewöhnliche Bedeutung für die gesamte Menschheit“ zugesprochen wird.

Im Vorfeld des 20. Jubiläums dieses denkwürdigen Datums erarbeitet der Verein Welterbe Neusiedler See neue Konzepte, wie der Tourismus auch in Zu-

kunft in Einklang mit dem Welterbe-Status vonstatten gehen kann und soll.

Erste Ergebnisse wurden vorige Woche in Winden am See präsentiert. Der Leitsatz lautet: „Mit Maß und Ziel in die Zukunft“. Es soll gelingen, eine Balance zwischen wirtschaftlicher Entwicklung und dem Erhalt der einzigartigen Natur zu finden. Dafür wird auch ein grenzüberschreitender Managementplan mit ungarischen Partnern entwickelt.